

## Text Lisa Est - ARBEITSPROSA

die Grenzen  
zwischen privatem und öffentlichen wahrhaben  
das überschreiten  
das nicht wahrnehmen

wie wird man plötzlich eine „öffentliche“ Person  
warum ist gerade bei diesen Menschen  
das private so interessant  
für so viele Menschen  
ganze Industrien leben davon

vielfach werden diese Rollen dann nicht begriffen  
ein Mensch=viele Menschen

Was  
an Information  
oft unbewusst hängen bleibt  
im Gedächtnis haften  
in Gedanken immer wieder auftaucht

nicht an Datum und Ort gebunden  
aus dem Zusammenhang gelöst

wird immer wieder durch Schlagzeilen neu belebt  
neu geordnet

Tageszeitungen überfliegen  
hängen bleiben an Schlagzeilen  
flüchtig blättern  
selektiv lesend  
was bleibt?  
was erregt meine Aufmerksamkeit?  
warum erregt eine Schlagzeile mein Interesse?

identitätslos

Momentaufnahmen tagaus, tagein

ein Reagieren auf mir „über den Weg laufendes“  
auf ein „nebenbei“, ein „zwischen durch“

daheim  
am Weg  
im Bus  
in der U-Bahn  
in Gesprächen  
beim „Faulsein“

blutschwarz  
und gesterngrau  
zuinnerstweiß  
und weiterhell

das sind meine Farben

meine Sturheit in Bezug auf „Erleichterungen“ „Techniken“  
es kann doch für mich nur meine eigene, durch mich gefundene Technik geben

ich will unvoreingenommen - ohne Ahnung- an neue Mittel, neue Bildträger,  
neue Malmittel herankommen

keine Ahnung (=keine Einschränkung, was man soll/nicht darf usw.)

will selbst lernen – erst dann, schauen, welche Möglichkeiten es schon gibt

das „ganz meine“  
das „ganz bei mir bleiben“  
ist mir wichtiger als perfekte Technik  
glatte Vollkommenheiten  
perfekter Bildaufbau

ich strebe eher die vollkommene Unvollkommenheit an  
eben mich

genauso wie „abstraktes“ einfließt  
fließt „menschliches“ ein  
fragt mich nicht, was „das“ sein soll

ist doch auch das „menschliche“ letztendlich  
„abstraktes“

Je schlechter meine Augen werden, je schlechter ich sehe,  
umso besser sehe ich

immer dazwischen  
weder – noch  
sowohl – als auch  
entweder - oder  
das WESENTliche erfassen

DAS ZWISCHEN UND DAS DAZWISCHEN  
DAS DAVOR UND DAS DAHINTER  
**DAS WEDER UND DAS NOCH**  
DAS SOWOHL UND DAS ALS AUCH  
**DAS MUSTER UND DIE CODES**  
DAS JETZT UND DAS NIE  
DAS BEWUSSTE UND DAS GEAHNTE  
**DIE SPUR UND DER WEG**  
DAS UNVERWECHSELBARE UND DAS GLEICHE  
DAS MEINE UND DAS MEINE  
**DAS VER UND DAS ZER**  
DAS SEHEN UND DAS FINDEN  
**DAS ZU UND DAS LASSEN**  
DAS WERDEN UND DAS VERLIEREN

ICH BIN  
**ANDERS**  
ALS DIE  
ANDEREN  
**ANDEREN**